

schonende und natürliche Ressourcen sparende Transporttechnologie“, so Heilbronner.

Die Hybrid-Technologie ist in allen Rangierdienstbereichen einsetzbar. Im Normalbetrieb bezieht die Lok ihre Leistung aus einem Batteriesatz. Dieser wird durch einen 250 kW starken Dieselgeneratoraggregat nachgeladen, kann jedoch auch zu

Traktionszwecken herangezogen werden. Die Maximalleistung der Lok liegt bei 600 kW. Die Triebfahrzeuge sind besonders geräuscharm und durch ihren geringen Kraftstoffverbrauch umweltschonend. Die innovative Technologie der Alstom Lokomotiven Service GmbH war zuvor an dem Standort schon erfolgreich getestet worden. Hergestellt

werden die Fahrzeuge in Stendal. Bereits 2010 haben DB Schenker Rail, die MEG und Alstom eine Langzeiterprobung der Hybrid Rangierlokomotiven von Alstom im Rahmen des DB Green Logistic Programmes vereinbart. Bei der MEG sollen die Hybridloks die herkömmlichen Rangierlokomotiven vollständig ablösen. ■

dienstleistungen

In den Wolken

Cloud-Computing erobert Unternehmen

In der Informationstechnologie setzt sich ein riesiger Trend durch: das Cloud-Computing. Immer mehr Unternehmen lagern ihre IT-Infrastruktur (Rechen- und Netzwerkkapazitäten, Datenspeicher, etc.) aus. Das bedeutet, dass Software und Daten nicht mehr lokal, sondern auf externer Infrastruktur gespeichert werden. Hierbei lassen sich Kosten und Personal einsparen. Bereits seit 19 Jahren ist die ICS adminservice GmbH, mit Hauptsitz in Leuna, auf Business Process Outsourcing (BPO) spezialisiert. Die 81 Angestellten realisieren die Optimierung und Auslagerung von Geschäftsprozessen im Personal-, Finanz-, und Rechnungswesen. Die Redaktion hat mit ICS-Geschäftsführer Michael Teich gesprochen.

Mitteldeutsche Wirtschaft: Herr Teich, was genau ist Cloud-Computing?

Teich: Unter Cloud-Computing versteht man das Auslagern von IT-Infrastruktur. Hierbei gibt es selbstverständliche vielfältige Möglichkeiten und Ausprägungen. Um ein Unternehmen zu betreiben, werden bestimmte Softwarelösungen – wie beispielsweise für die Buchhaltung – gebraucht. Diese können aus der Cloud in Anspruch genommen bzw. gemietet werden.

Mitteldeutsche Wirtschaft: Wieso sollten Unternehmen Cloud-Computing betreiben? Welche Vorteile bringt es mit sich?

Teich: Eine besondere Stärke von mittelständischen Unternehmen ist die Konzentration auf das Wesentliche, nämlich auf ihr Kerngeschäft. Das Auslagern von Prozessen abseits der Hauptgeschäftstätigkeit – wie zum Beispiel die IT – unterstützt diese Strategie und sichert dem Mittelstand langfristig Wettbewerbsvorteile.

Spezialisierte Dienstleister übernehmen die Einrichtung, den Betrieb sowie die Betreuung der benötigten IT-Systeme. Die IT-Lösung ist somit immer auf dem aktuellen technischen Stand. Das gleiche gilt selbst-



1

verständlich auch für gesetzliche Änderungen. Hohe Anfangsinvestitionen für den Kauf von Hard- und Software entfallen und laufende Kosten für Betreuung, Sicherheit und Schulungen können kurzfristig und flexibel an den tatsächlichen Bedarf angepasst werden. Im Zuge der Nutzung der externen IT-Infrastruktur können Mittelständler von den positiven Skaleneffekten der großen Rechenzentren profitieren. Denn diese erbringen ihre Leistungen für eine Vielzahl von Kunden und können dadurch erzielte Kostenvorteile weitergeben.

Mitteldeutsche Wirtschaft: Wo ist der Einsatz von Cloud-Computing sinnvoll?

Teich: Prinzipiell gibt es bei den Verwendungsbereichen von Cloud-Computing keine Einschränkungen. Es gibt allerdings Bereiche, in denen es häufiger Anwendung findet. Viele Unternehmen nutzen CC beispielsweise für ihr Customer-Relationship- und Bewerbermanagement oder die Gehaltsabrechnungen.

Mitteldeutsche Wirtschaft: Für welche Branchen ist das Auslagern von IT-Infrastruktur besonders interessant?

Teich: Grundsätzlich kann jedes Unternehmen CC nutzen. Besonders sinnvoll ist es für Firmen mit dezentralen Strukturen – wenn viele Mitarbeiter von unterschiedlichen Standorten auf Softwarelösungen zugreifen müssen. Auch bei Unternehmen/Branchen mit konjunkturu-

1
ICS Geschäftsführer
Michael Teich

Über die Wolke hinaus

Beim klassischen Cloud-Computing wird dem Kunden sowohl die Informationstechnologie als auch Software und die Betreuung selbiger angeboten. Darüber hinaus gibt es jedoch noch einen Full-Service: Hier werden den Unternehmen nicht nur oben genannte Dienste zur Verfügung gestellt, sondern auch die komplette Sachbearbeitung. Unternehmen können über diesen Full-Service beispielsweise ihre gesamte Lohnabrechnung oder gar Buchhaltung abwickeln lassen.

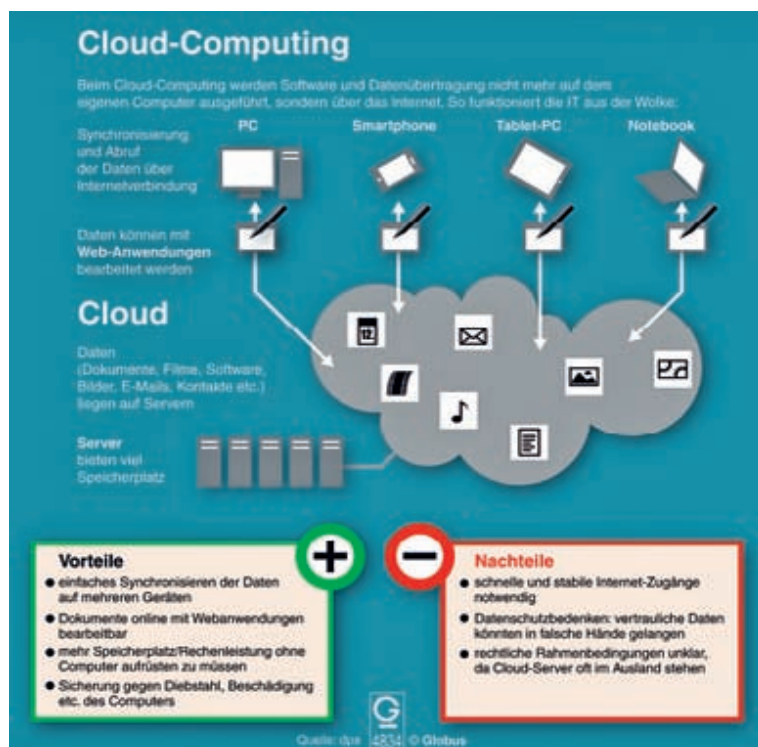
rellen/saisonalen Schwankungen ist die Verwendung besonders ratsam, weil beim CC aus Fixkosten variable Kosten gemacht werden können. Der Kunde kann hierbei von der Flexibilität des Dienstleisters profitieren.

Mitteldeutsche Wirtschaft: Stichwort Datenschutz: Wie sicher sind sensible Daten in einer Cloud?

Teich: Datensicherheit ist stets mit einem hohen Aufwand verbunden. Mit der Auslagerung der IT wird die Nutzung moderner Hochleistungsrechenzentren möglich. Diese verfügen über eine besonders leistungsfähige und ausfallsichere Infrastruktur sowie qualifiziertes Fachpersonal. Sie sind mit allen erforderlichen Einrichtungen für IT-Security und Gebäudesicherheit ausgestattet und werden regelmäßig zertifiziert. Damit wird ein Höchstmaß an Sicherheit geboten, dass sich viele mittelständische Unternehmen eigenständig nicht leisten können. Von der einfachen Internet-Anwendung bis hin zur Sicherung von hochsensiblen Daten: Jedes Unternehmen kann den Grad der Sicherheit mit Hilfe eines Service-Level-Agreements selbst bestimmen. Alle nötigen Sicherheitsstandards können individuell und klar mit dem Dienstleister vereinbart werden. Es ist darauf zu achten, dass das Rechenzentrum, in dem die Anwendungen betrieben werden, über die notwendige Expertise und einschlägige Referenzen verfügt. Die ICS ver-

kontakt

ICS adminservice GmbH
Am Haupttor, Bürocenter
06237 Leuna
Tel. 03461 433346
www.ics-adminservice.de



traut hier ausschließlich auf Rechenzentren, die diese Anforderungen erfüllen und sich durch langjährige Erfahrungen auszeichnen, wie z. B. unsere Gesellschafterin, die GISA GmbH in Halle und die Bremer Rechenzentrum GmbH. Letztlich haftet der Dienstleister für die Richtigkeit seines Handelns und nicht zuletzt auch für Geheimhaltung und Datensicherheit. Die Besichtigung von Arbeitsplätzen sowie Technik und Sicherheitseinrichtungen vor Vertragsabschluss ist empfehlenswert.

Fall ist es möglich, dass Kosten- oder Sicherheitsmodelle nicht auf das Unternehmen zugeschnitten sind.

Mitteldeutsche Wirtschaft: Was macht einen guten Dienstleister in diesem Bereich aus und wie wählt man ihn aus?

Teich: Idealerweise geht der Anbieter auf die individuellen Wünsche des Unternehmens ein und versteht die jeweiligen Bedürfnisse, was die Geschäftsprozesse und die Datensicherheit betrifft. Wichtig ist, dass Kunde und Dienstleister auf „Augenhöhe“ kommunizieren und beide Seiten die jeweiligen Erwartungen voneinander kennen. Verantwortung abgeben, aber Kontrolle behalten sollte der Grundsatz sein.

Das Interview führte
Louise Stodtko ■

Korrektur

Die Redaktion veröffentlichte in der Ausgabe Juli/August 2012, Seite 36, ein Interview mit Torsten Eisenschmidt, Inhaber des Ingenieurbüros Konstruktion T. Eisenschmidt. Im Text wird fälschlicherweise über das Isoliergas Schwefelhexachlorid berichtet. Die richtige Bezeichnung des Gases ist Schwefelhexafluorid.

Mitteldeutsche Wirtschaft: Gibt es Nachteile beim Cloud-Computing?

Teich: Meiner Meinung gibt es keine greifbaren Nachteile. Es kann allerdings zu Problemen kommen, wenn der Dienstleister nicht sorgfältig ausgewählt wurde. In diesem

www.innovationspreis-sachsen-anhalt-2012.de

3 Kategorien
1 Sonderpreis für Design
insgesamt mit 60.000 € dotiert

Jetzt bewerben!



Kooperationspartner:

